

dem Zentrum zusammengehen könne, so können wir dem erwidern, daß die Vereinigung nur auf der Grundlage christlich politischer und religiöser Fragen zu Stande gekommen ist. Um in diesem Sinne zu wirken, sei es also gleich, ob man Zentrum oder Freisinn wähle. Redner schließt seine Ausführungen mit einer ersten Mahnung, sich an den Wahlen zu beteiligen, eine zweite Mahnung könne nach Umständen den Ausschlag geben zwischen guten und schlechten Gesetzen im Landtage. Herr Pfarrer Kies, der hiernach das Wort ergreift, erklärt, welche Taktik die Zentrumspartei darin geleitet habe, daß dieselbe mit dem Freisinn zusammen gehe. Die Zentrumspartei habe mit der freisinnigen Volkspartei viele gemeinsame Berührungspunkte. Letztere Partei sei nicht so engstirnig wie die Nationalliberalen. Was Herrn von Eymann anbelange, der immer gegen sie sei, so erkläre er (Redner), daß es ihm eine Freude sei, werde, denselben ein Bein zu stellen und ihm sein 25jähriges Jubiläum in Solingen zu verfallen. Redner schließt mit den Worten: Nach vorwärts für Wahrheit, Freiheit und Recht! Nach einer Mahnung des Herrn J. L. Wippler, sich an der Wahl zahlreich zu beteiligen, und einem Schlusswort des Herrn H. Hupp gehen die Versammelten mit einem Hoch auf das Zentrum auseinander.

Rheinland und Westfalen

Gronenberg, 25. Okt. Gestern Abend kam vor 11 Uhr ein Brand in der Sägenfabrik des Herrn H. Burchhoff Feuer, das zuerst von dem Sohne des Besitzers wahrgenommen wurde. In kurzer Zeit stand das ganze Dach in Flammen. Herr Deuss von Koblentzbrücke, welche mit seinem Wagen an der Stelle vorbeikam, weckte durch Pfeifensignale die schon zur Ruhe gegangenen Bewohner des Ortes. Mit großen Anstrengungen gelang es, das Feuer auf seinen Entstehungsort, die Fabrik, die vollständig ein Raub des verheerenden Elementes wurde, zu beschränken, das äußerlich gefährdete Wohnhaus und andere Gebäude der Nachbarschaft dagegen zu bewahren. Erst gegen 7 Uhr früh war der Brand beseitigt. (Gr. Ztg.)

Rheinisch, 25. Okt. In der Hermannstraße hierseits verpfändete sich gestern Abend eine Frau. Das aus der Apotheke geholte Gegengift kam zu spät, sie war inzwischen schon gestorben. (R. Ztg.)

Bieringhausen, 24. Okt. Gestern Abend wurde auf der Chaussee dem Bahnhofs bis zur Brücke ein junger Bürsche Namens Peter Humbeborn aus Lagerstein im Streite erschlagen. Ein Beistellender B. aus Bödel als mutmaßlicher Täter verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Gummersbach abgeführt worden.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 26. Oktober.

* — Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Jubelfeste des „Ossian“. Die Vorbereitungen für die Feier sind in vollem Gange und mit Hochdruck werden in dieser Woche noch einmal die Ehre eingeholt, welche am Sonntag zur Aufführung gelangen sollen. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten steht begreiflicherweise das Konzert im Saale der Schützenburg, das nach dem bekannt gegebenen Programm sich großartig gestalten wird. Während auf der einen Seite Namen wie Niels, W. Gade, Schumann, Liszt, Wagner, Brahms, vertreten auf der anderen Werke von V. u. S. u. m. und Knappe die einheimischen Künstler und zeugen von mächtigem Streben. Der unermüdete und alzeit tüchtige Dirigent des „Ossian“, Herr Musikdirektor Leu, tritt mit einem Begrüßungschor und dem Liede „Abend am Meer“ hervor und unter seiner Leitung werden diese Stücke in den Mitgliefern unseres „Ossian“ eben so die richtigen Interpreten finden, wie das Lied „Ich hör' die Wälder rauschen“ von dem früheren Dirigenten des Vereins, dem verstorbenen Musikdirektor Sturm, und das Lied „An den Frühling“ unseres verstorbenen Mitgliebers, des Herrn Musikdirektors Knappe. Außer den Chören, welche der „Ossian“ singt, werden noch Herr Kammerorganist Carl Mayer und Herr A. Krögel, Professor am Konservatorium zu Köln, sowie die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 39 unter ihrem Dirigenten Herrn R. Korn beim Konzerte Vorträge bieten, so daß ein Konzert erster Güte in Aussicht steht.

— Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung ist neuerdings Herr Polizei-Sergeant Schumacher aus Herchen a. d. Sieg eingetret.

— Herr Louis Schelldach, bisher Besitzer des „Deutschen Hauses“ hierseits hat das Theater-Restaurant in Barmen übernommen und wird dasselbe am 15. November eröffnen. Am 1. November zieht bereits der neue Besitzer des „Deutschen Hauses“ hier ein.

— Der Plattenmacher-Reider-Verein feiert Sonntag, den 6. November sein diesjähriges Stiftungsfest.

— Der Geschäftsführer des hiesigen Vereins Kreditreform teilt uns folgendes mit der Bitte um Bekanntmachung mit: Eine Brüsseler Schwindler-Firma B. L., die schon vor einigen Jahren den hiesigen, Rheinischen, Gronenberg, Veltner u. Inhabereigentümern gebräuchlich hat, hat sich seit einigen Wochen unter geringer Veränderung ihres Namens wieder daran gemacht, von den Fabrikanten der benannten Industriebezirke Muster und Waaren herauszulocken, was dem Schwindler leider bei einigen Fabrikanten, die sich durch den großartigen Lärm und die schönen Versprechungen haben täuschen lassen, auch schon gelungen ist; übrigens nimmt der Bursche alles, was er bekommen kann, nicht nur Stahlgewaren. Der Verein Solingen wird den sich legitimierenden Mitgliedern den Namen dieses Schwindlers gerne mitteilen.

— Das große Militärkonzert, welches gestern Abend im Saale des Herrn F. W. Bunge von der ganzen 48 Mann starken Kapelle des 1. Garde-Regiments zu Fuß ausgeführt wurde, hatte sich trotz der wenig einladenden Witterung eines derartig guten Besuchs zu erfreuen, daß es für die später Kommenden seine liebe Noth hatte, noch ein bescheidenes Plätzchen zu finden. Nun, mit Recht konnten die vorzüglichen Leistungen der wohlgeübten Kapelle sich eines zahlreichen Auditoriums versichert halten, wie dieses denn auch gestern durch den von ihm reich gesendeten Beifall, durch welchen es mehrmals eine Zugabe seitens der Kapelle durchsetzte, dieser bewies, wie es ihre Leistungen wohl zu würdigen verstand. Allerdings war der Beifall auch nur gerechtfertigt, denn die einzelnen Programmnummern mit ihrem Verhältniß gewandt und zusammengestellt, wurden mit lächelndem Gesicht wiedergegeben, ja einige derselben, besonders die im 2. und 3. (historischen) Theil, gaben zu stürmischen Dankesbegrüßungen Veranlassung, die die Kapelle in liebenswürdiger Weise mit einigen Einlagen vergalt. Auf die einzelnen Vorträge näher einzugehen, könnte und wohl erpart bleiben, genug, daß sie volle Anerkennung fanden und daß die von Herrn Musikdirektor Wippler so meisterlich dirigierte Musiktruppe wohl würdig ihres stolzen Prädikates ist. Die Solinger Kapelle ist, wie der Kaiser, so sein. — Raum minder dankenswerth sind die Bemühungen des hiesigen Herrn Bunge, dem Publikum die Leistungen

gut gekullter Kapellen zu bieten, und ersichtlich ist die Unterstützung, die ihm von diesem durch regen Besuch zu Theil wird. Militärkonzerte sind auch hier äußerst beliebt und darf man eine gute Schulung und damit auch tüchtige Leistungen der Militärkapellen heutzutage, weil die Anforderungen überall so außerordentlich hohe sind und auch von den Dirigenten dieser Kapellen größtentheils eine höhere musikalische Bildung verlangt wird, ohne Weiteres voraussetzen.

— Die Zugkraft der Kapelle des 1. Garde-Regiments machte sich nicht nur am Grünwald, sondern auch im Stadttheater im Kaiserfaal deutlich bemerkbar, hier freilich durch eine Leere, die selbst für Solingen ungewöhnlich genannt werden muß und welche sich nur durch das gleichzeitige Militärkonzert bei Bunge erklären läßt. Es ging das „Mauerblümchen“, Lustspiel der bekannten Firma Blumenkohl und Kadelburg, über die Bretter. In Anbetracht der recht inhaltsarmen Handlung dieses „neuen“ Lustspiels, sowie der ungenügenden Beeinflussung, welche die Musik des Theaterfaals bei schwacher Beleuchtung erleidet, kann man den reichen Beifall, welchen die wenigen Theaterfreunde der Darstellung zollten, nur als angemessen bezeichnen. Namentlich gefiel der Tapetenfabrikant Wismann des Herrn Schüß, welcher seine Rolle, allerdings die dankbarste, mit richtig und glücklich angewandtem Humor durchführte. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß einwillen nur noch 3 Vorstellungen (die letzte am 4. November) stattfinden.

— Vor einem Neubau der Rheinstraße glitt gestern ein 23 Jahre alter Tagelöhner von der Straße auf dem feuchten Erdboden aus und erlitt infolgedessen einen Beinbruch.

— Als Baarenzeichen wurde eingetragen: „Wickelkin“ für Rudolf Schmidt, Solingen.

— Ueber den Unglücksfall auf der Ronsdorfer-Münsterbahn wird der „Barm. Ztg.“ noch gemeldet: Schon wieder hat die so häufig gerügte Unfälle des Aufspringens auf einen bereits in der Fahrt befindlichen Eisenbahnzug ein Opfer gefordert. Der Fuhrmann Friedrichs von Clemenshammer wollte in Station Platz in einen bereits in Bewegung befindlichen Zug der Schmalpurbahn einsteigen bzw. auf die vordere Plattform des einzigen anhängenden Wagens springen und zwar in dem Augenblick, als der Wagen nur noch etwa 2-3 Meter von dem zu passierenden Güterzug zu Platz entfernt war. Er hatte bereits den Thürgriff zur Plattform gefaßt, jedoch zu spät; er geriet leider zwischen den Wagen und Güterzugentrampe, wodurch er eine schwere Quetschung des Unterleibes erlitt. Der Bedauernswerte wurde in das Elberfelder Krankenhaus überführt; sein Zustand gibt zu Besorgungen Anlaß.

— **Schölsheid, 26. Okt.** Die Wasserleitung in Wippe wird augenblicklich einer genauen Prüfung unterzogen, da die Krähnen zum Schneiden der Hausfrauen kleine Frösche ausspießen. Es muß eine Unachtsamkeit vorhanden sein, durch welche die Thiere in's Leitungsröhr gelangen konnten.

— 26. Okt. Zu dem Jagd-Unfall bei Hagenmühle (siehe gestrige Nummer d. Ztg.) wird uns geschrieben: Der Wald am Hagenmühlberge grenzt bis an die Dorfstraße; ein Jäger schießt im Walde einen Hasen, welcher, ehe ihn der Hund bitt, laut klagt; darauf läuft ein am Mittagstische sitzender Bursche in den Wald, um sich die Sache mit anzusehen. Zwischenzeitlich springt ein weiterer Hase, worauf ebenfalls geschossen wird; der Bursche erkennt seine Gefahr und legt sich in das hohe Gras und Heidekraut, um nicht getroffen zu werden, was also so für die Jäger ganz unrichtig ist. Da fällt ein weiterer Schuß, der Hase fällt, und der im Grase auf dem Rücken liegende Bursche erhält also Streichhölzer einige Schrotkörner. Der Jäger hat sofort einen Arzt holen lassen, welcher auch bald zur Stelle war und die Verletzung für ganz ungefährlich hielt. Nichtsdestoweniger hat der Jäger den verletzten Burschen in's Krankenhaus fahren lassen, da dort unter eventueller Anwendung der Königs-Strahlen die Schrotkörner leichter zu entfernen waren, als in der ertellichen Wohnung des Verletzten. Der Streichhölzer hat den Burschen auf etwa 80 Schritte getroffen, weshalb die Schrotkörner auch nicht tief eingedrungen sind; der Verletzte wird das Krankenhaus schon in einigen Tagen wieder verlassen können. So der Sachverhalt. Der Jäger trifft gar keine Schuld. Es ist eben ein Unglücksfall, der aber glücklicherweise noch glimpflich verlaufen ist; dem Burschen ist die Suppe kalt geworden, und der Jäger hat einen theuren Hasenbraten bekommen.

— **Gräfrath, 25. Okt.** Die Herren Bäcker und Wirth Hubert Taal und Klebermacher Hermann Hantammer von Central sind auf eine sechsjährige Amtsdauer vom 1. 8. 98 bis Ende Juli 1904 zu Schulvorstandsmitgliedern der katholischen Volksschule zu Central ernannt worden. Als Ersatz für den aus dem Schulvorstand der katholischen Volksschule hierseits ausgeschiedenen Herrn Taal ist für den Rest dessen Amtsperiode Herr Drehsler Hermann Schulte hierseits ernannt. — In letzter Zeit wurden von einem Neubau in der Schulstraße gelöschter Weiskalk, eine Haude und eine Schaufel entwendet. Verdächtig ist ein Handlanger von hier.

— 25. Okt. Die Frau eines Arbeiters zu Rauenhaus, die eine Treppe hinaufgehen wollte, glitt durch die an den Schuhen hängende Feuchtigkeit aus und stürzte die ziemlich hohe Treppe herab. Bei dem Falle zog sie sich einen doppelten Prellbruch zu, so daß die Bedauernswerte längere Zeit das Bett hüten muß.

— 25. Okt. Der zum Lehrer an der II. Klasse zu Central gewählte Herr Munzig ist von der Königl. Regierung zu Düsseldorf befristet worden. Der bisherige interimistisch befristete Lehrer der III. Klasse Herr E. wird die Stelle bald wieder verlassen.

— **Ohligs, 25. Okt.** Dem Vernehmen nach geht das „Hotel zur Post“ von Eider demnächst in andere Hände über. Als Kaufpreis wird die Summe von 110,000 M. genannt. — Gestern fand hier wegen der Gleichung der elektrischen Straßenbahn in der Bahnstraße eine von der Eisenbahndirektion in Elberfeld veranlaßte Ortsbesichtigung statt. — In der Nacht zum Sonntag wurde in einem Hof an der Straße ein Mann von einem Bräuer überfallen und durch 2 Messerstiche in den Rücken schwer verletzt. Der Täter ist bereits ermittelt. (Dpl. Ztg.)

Gerechts-Verhandlungen.

Braunschw. 24. Okt. Die Strafkammer verurtheilte die Maschinenfabrikanten R. Karg und Hermann Fröling von hier wegen Steuerhinterziehung durch zu niedrige Selbstschätzung zu 14,700 M. bzw. 14,275 M.

Ghemnig, 22. Okt. Das Landgericht verurtheilte den 13 Jahre alten Schulknaben Schulte aus Ruedorf zu 2 Jahren Gefängnis. Der Knabe hat zweimal faulst große Steine auf die Eisenbahnseile gelegt und mit Steinen eine Warnungstafel der Bahn herabgeworfen. Die Steine wurden von der Lokomotive bei Grefenfort.

Frankfurt, a. M. 24. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den Goldarbeiter Heinrich Frank aus Heil-

brunn, der sich als Anarchist bekennet, wegen des am 11. Juni d. J. verübten Raubmordes auf einen Geldbriefträger zu 12 Jahren Zuchthaus.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Okt. Bei dem Oberbürgermeister von Köln, Beder, als dem Vorsitzenden des Städtetages, will die aus 5 Magistratsmitgliedern und 10 Stadtverordneten zusammengesetzte Deputation wegen der Fleischtheuerung erst anfragen, ob er gewillt ist, deshalb den Städtetag einzuberufen. Von der Entscheidung soll es abhängig gemacht werden, ob Berlin selbstständig oder gemeinsam mit dem Städtetag in dieser Angelegenheit vorgehen soll.

Breslau, 25. Okt. Der hiesige Regierungspräsident Dr. v. Heydebrand ist beim Radfahren gekniet und hat den rechten Oberarm gebrochen.

— 25. Okt. Der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilte Arbeiter Buttge ist heute hier enthauptet worden.

Bodenbach, 24. Okt. Durch Gasauströmung in einer hiesigen Gasanstalt wurden zwei Arbeiter getödtet und einer verwundet.

Neubaus a. d. Oite, 23. Okt. Gestern Morgen geriet der vierjährige Sohn des Hühnerhändlers Adler unter die Räder eines Sandwagens. Dem Kinde wurde der Schädel zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Heilbronn, 25. Okt. Zwischen Heilbronn und Weinberg wurden drei Streckenarbeiter von einem Personenzug überfahren. Einer davon blieb todt; die beiden Anderen wurden schwer verwundet.

Steyr, 25. Okt. Der Ausstand in der Waffenfabrik ist beigelegt. Die Arbeit wurde heute wieder aufgenommen.

Wien, 25. Okt. Das Befinden der Wärtin Pecha ist andauernd schlecht. Hofrath Rothnagel wurde durch die Statthalterei aufgefordert, vorläufig das Krankenhaus zu meiden und alle Krankenbesuche einzustellen. Da das Abgeordnetenhaus heute beschloß, über Thuns Verantwortung der Pest-Interventionen die Erörterung zu eröffnen, dürfte die nächste Sitzung, die am Donnerstag stattfinden wird, mit der Debatte über die Pest statt mit Ministeranfragen gefüllt werden. Im Auftrage des Dauer-Ausschusses durchsuchten Kanalräumer alle Hauskanäle des Allgemeinen Krankenhauses und die Sammelkanäle des neunten Bezirks. In den Krankenhauskanälen fanden sie wenige lebende Ratten und nur eine todt, in den entlegenen Abwasserkanälen zahlreiche lebende Ratten. Der Bürgermeister ordnete die Durchspülung mit Hochdruckwasser an. Alle Kranken der Klinik Rothnagel wurden vorläufig auf die Klinik Schrötter übertragen. Hinter dem Seuchenspital wurden vier Nothbaracken mit je vier Betten fertiggestellt; das Nothe Kreuz bereitet 20 weitere Baracken vor.

— 25. Okt. Der heute Abend erscheinende Bericht über die erkrankte Wärtin Pecha konstatirt neben sonstigen bedenklichen Erscheinungen auch Hautblutungen an der Brust, das Zeichen beginnender Diphtherie. Man glaubt, sie werde die Nacht nicht überleben. Die übrigen Isolirten befinden sich wohl. — Im Gemeinderath beantragte der Liberale Reich ein Denkmal auf Gemeindegeldern für das Grab des verstorbenen Dr. Müller. Der Antrag wurde dem Stadtrath überwiesen.

Paris, 25. Okt. In Gesellschaft zweier Lebedamen wurde auf dem hiesigen Wälder-Bahnhof ein eleganter junger Mann verhaftet. Es wurden ihm 60,000 Franc, sowie Schmuck und ein blutbefleckter Stod abgenommen. Der Verhaftete ist der Mann, welcher in Monte Carlo das Staatsrath Polyzow zu ermorden versuchte. Seine rechte Hand zeigt die Wundwunde, die ihm Polyzow beigebracht, als ihn der Attentäter am Schreien verhindern wollte. Der Verhaftete erklärte, ein mehrfach verurtheilter Dieb, Zwanow Soso, zu sein und die Papiere, die er bei sich trug und die auf den Namen des russischen Seileutenants Nikolaus Gurto, Sohnes des russischen Hofmarschalls, lauteten, gefunden zu haben. An den derzeit in Nizza weilenden russischen Kriegsminister Kuropatkin ging ein Spezialbericht ab.

(Professor.) „... D, ich habe vielfach beobachtet, daß hiesige Leute oft sehr geistreich sind — die Anwesenden selbstverständlich ausgenommen!“ (Ritz. Bl.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Okt. Der Kolonialrath setzte die Beratung fort, betreffend den Etat Südwestafrika. Die Kolonialverwaltung drückte einstimmig ihren Dank aus für die Einstellung ausdehnender Mittel im Etat. Der Antrag wurde angenommen: Die Regierung möge baldmöglichst Mittel bereitstellen, die Anlage landwirtschaftlicher Versuchsanstalten für das ganze Schutzgebiet umfassender einzurichten, für den meteorologischen Dienst, für die Anstellung eines tüchtigen Fachmannes in der Thierarzneikunde und Regierungs-Ingenieure zur Förderung der Bewässerungsanlagen, Wegebauten u. Sodann wurde die Zollverordnung für Kamerun angenommen. Die telegraphische Verbindung Kameruns mit Victoria wurde weiter befürwortet. Schließlich erfolgte eine Vorlage der Kolonialverwaltung, betreffend den Ertrag der Verordnung zur Beschränkung der Einwanderung mittellose Personen im Schutzgebiet Ostafrika.

— 26. Okt. Die „Kreuztg.“ meldet: Der Justizminister hat das für den Herrn v. Hammerstein eingereichte und von allen in Betracht kommenden Faktoren befürwortete vorläufige Entlassungsgesuch abgelehnt; wie es heißt, ohne Angabe von Gründen.

— 26. Okt. Die „Morgenblätter“ melden aus Atona: Der angebliche Anarchist Döbenburg leugnete, ein Attentat auf den Kaiser geplant zu haben, es liege ein Nachsatz vor. — Aus Florenz wird gemeldet: Ein waghalsiger Schiffschreiber machte einen Nordverlauf auf den deutschen Hotelbesitzer Kraft und verwundete ihn und andere.

Wien, 25. Okt. Die irrtümliche Behauptung von der angeblichen Internirung des Professors Rothnagel ist darauf zurückzuführen, daß die Statthalterei Rothnagel anwies, den Klinikbesuch bis auf Weiteres zu unterlassen. — Rothnagel stellte zur Verhütung des Publikums seine Privatordinationen sowohl zu Hause als auch außerhalb ein. Die Wiener „Allg. Ztg.“ meldet, Rothnagel erfreue sich des besten Wohlbefindens, die Isolirung dürfte kaum 3 bis 4 Tage dauern. Die Vorlesungen am allgemeinen Krankenhaus dürften künftige Woche wieder aufgenommen werden, da eine Weiterverbreitung der Seuche als ausgeschlossen anzusehen ist.

Paris, 25. Okt. Nach Wiederzusammentritt der Kammer greift Daudy d'Alton die Regierung heftig an. Es sind mehrere Tagesordnungen eingegangen. Die erste, von Ribot, beantragt, im Vertrauen auf die Armee als die treue Helferin der republikanischen Gesetze, die Vertagung der Debatte auf Donnerstag. May

bringt ein Amendement ein, welches lautet: „und fordert die Regierung auf, dem Beschimpfungsgesetze gegen die Armee ein Ende zu setzen.“ Nach dem Brissons mitgetheilt hat, daß die Demission Chanoines angenommen sei und noch im Laufe des Abends ein neuer Kriegsminister ernannt werde, nahm die Kammer mit 559 gegen 2 Stimmen die Tagesordnung Ribot an. Brissons lehnt den Zufall May ab. Die Kammer nahm denselben jedoch mit 256 gegen 243 Stimmen an. Das Amendement Berger: „und tadelt die Regierung, weil sie der Armee keine Achtung verschafft“, wird mit 274 gegen 261 Stimmen abgelehnt. Als Vertreter (Sozialist) ein Vertrauensvotum für die Regierung beantragte, schloß Brissons. Der Antrag Vertreter wird mit 286 gegen 254 Stimmen abgelehnt. Die Minister verlassen den Sitzungssaal. Der Austritt des Ministeriums gilt als gewiß. Dasselbe bringt die Tagesordnung Ribot mit dem Amendement de May zusammen zur Abstimmung, was mit 460 gegen 28 Stimmen angenommen wird. (Ruf: Nieder mit den Juden!) Daudy d'Alton beantragt alle Minister mit Ausnahme Chanoines, dieses braven loyalen Soldaten, in den Anstaltszustand zu versetzen. (Tumult.) Die Sitzung wird um 8,35 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet am 4. Nov. statt.

— 25. Okt. Der bei Gelegenheit der Kundgebungen verhaftete Vorsteher der Antikemittellgen wurde ins Gefängnis überführt. — Nach dem Verlassen des Palais Bourbon begaben sich die Minister zum Präsidenten Faure, um gemeinsam ihre Demission zu überreichen. Die Deputirten, ermüdet von den langen Beratungen, verließen das Palais Bourbon ohne weitere Besprechung der Vorgänge. Jedoch erkennen sie an, daß die Lage sehr unklar ist und daß sich aus den abgegebenen Voten kein Fingerzeig ergibt, der dem Staatschef die Aufgabe, einen Nachfolger Brissons zu bestimmen, erleichtern könnte.

— 25. Okt. Als Nachfolger Brissons wird der Name Ribot genannt. Es wird allgemein geglaubt, daß Faure sich an ihn wendet. In der Umgebung des Elysees fand kein Zwischenfall statt; auf den Vorlebens kamen einige unbedeutende Zwischenfälle vor. Eine Person wurde verhaftet. In radikalen Kreisen wird erklärt, daß die Revision des Prozesses Dreyfus durch den Sturz Brissons nicht berührt sei, da für jedes neue Kabinett die Tagesordnung betr. das Verbot der Zivildienstverweigerung maßgebend sein müsse.

— 26. Okt. Präsident Faure nahm die Demission des Kabinetts an und ersuchte die Minister, die Leitung der Geschäfte bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu behalten. Gestern Abend empfing Faure Niemand und beräth morgen in aller Frühe mit dem Präsidenten beider Kammern. Brissons unterbreitete Faure Abends das Dekret, durch welches Loctoy vorläufig mit dem Kriegsportfolio betraut wird.

— 26. Okt. Deroulede wurde beim Verlassen der Kammer Beifallrufe zu theil, ebenso Drumont und Millevoye, welche darauf auf der Präsektur versammelten die Verhaftung Gurens verlangten. Gegen Brissons und die Juden fanden Kundgebungen vor dem Militärklub und der „Libre Parole“ statt, welche illuminirt und eine Tafel mit der Aufschrift: „Nieder mit den Juden!“ ausgestellt hatte. Es fanden einige Schlägereien statt. Um 10 Uhr Abends sauberten die Kundgebungen fort.

Seemannshaus. Durch das Gesetz über die deutsche Flotte ist der Bestand unserer Marine gestiegen. Aus ganz Deutschland strömt die junge Mannschaft herbei, das dunkelblaue Ehrenkleid der Matrosen zu tragen. An Bord seines Schiffes findet der Seemann neben schwerem entgangensvollem Dienst nur sehr knapp bemessene Freizeit. Wenn er an Land geht, erwartet ihn meistens nichts Anderes als die Strafe, der Tanzboden und das Bierhaus. Deshalb hat sich eine gemeinnützige Gesellschaft, „Seemannshaus“ für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine“ gebildet, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, seine zu gründen, wo sich dem von Bord beurlaubten Matrosen bietet, was ihm fehlt: eine Stätte zu körperlicher und geistiger Erholung und Anregung, gute Bücher und Zeitungen, auch aus der engeren Heimat; Briefpapier, um an die Lieben in der Heimat zu schreiben, ab und zu auch Musik und sonstige Unterhaltung, die den Geist erfrischt und den Körper gesund erhält. Das erste Seemannshaus ist in Kiel am 1. November 1895 eröffnet und hat sich gut bewährt. Der gute Anfang ermutigt uns fortgeschritten auf dem begonnenen Wege, das Ziel ist vorgezeichnet, die Mittel fehlen: 400,000 Mark sind nötig, um in Wilhelmshaven ein ähnliches Haus zu bauen und in Kiautschau in gleicher Weise für die der Heimat ferne Befragung zu sorgen. Wir werden Freunde mit der bethaligen Bitte, und durch Beiträge unterstützen zu wollen. Der Mitglied der Gesellschaft betragen wird, hat gemäß gesetzlicher Vorchrift einen Mindestbetrag von 500 Mark einzubringen. Der 1000 Mark und mehr für die neuen Seemannshäuser zur Verfügung stellt, dessen Name wird zum ehrenden Gedächtnis in eine Tafel im Seemannshaus eingegraben. Das Protektorat der Gesellschaft haben Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen und seine hohe Gemahlin, Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen, gütigst übernommen. An die begüterten Schichten unserer deutschen Volkssee werden sich unsere Bitte. Den hochberzogenen Offizieren und nicht nur unsere alten Herren schwimmenden Matrosen und unsere ganze Flotte Dank wissen, auch die Eltern unserer braven jungen Jungen werden sich dem Dank anschließen; wird doch den Ihren in den Heimathäfen und im fernen Kiautschau ein trauliches Heim beschieden sein. Die Gesellschaft „Seemannshaus“ für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine“. G. M. b. H.

Ball-Seide 75 Pfgr.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfgr. bis 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Selden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Theater.

Elberfeld: Mittwoch: Durch's Ohr, Fröhgen u. Lieschen. Donnerstag: Kaufmann von Venedig. Freitag: Samson. Samstag: Rigoletto (Keone Fumagalli als Ballo). Sonntag Nachmittag: Die Ebre. Abends: Bartel Zuercher. **Barmen:** Mittwoch: Rigoletto. Donnerstag: Hugenotten. Freitag: Bartel Zuercher. Samstag: Im weißen Röhl. Sonntag Nachm.: Renaissance. Abends: Balfrin. **Düsseldorf:** Mittwoch: Evangelinmann. Donnerstag: Das Erb. **Adin:** Mittwoch: Die Jüdin von Toledo.

SOLINGER BANK. 26. October.

	Briefe	Gold		Briefe	Gold
Amstl. Rtd. k. S.	169.10	168.60	Atw., Brss. k. S.	80.75	80.45
London	20.47s	20.43s	Paris	80.90	80.60
Aufträge in Effecten werden prompt und zu billigen Bedingungen ausgeführt.					

199. Preuß. Lotterie, 4. Klasse. (Ohne Gewähr.)
25. Okt. (Borm.) 50000 Mk. auf Nr. 158695.
30000 Mk. auf Nr. 211138.
15000 Mk. auf Nr. 48714.
10000 Mk. auf Nr. 14709 18580 80215 191690
5000 Mk. auf Nr. 91490 188890 212348.
3000 Mk. auf Nr. 6207 24925 25528 39566
42587 54301 63907 72796 76951 80459 84762
87606 95084 95190 101627 109187 110239 110957
115159 115688 116891 121879 127473 135131
142546 142922 143475 144170 148069 154851
158269 168643 169189 194291 203248 207134
214355 218732 220852 223191 223623.

1000 Mk. auf Nr. 8420 11805 17087 26384
29416 30308 30367 30476 32350 34839 40372
44961 50066 52663 60156 62244 63324 62640
65450 88644 98343 110186 118488 123944 132803
137043 139484 145553 153220 157821 158495
160867 168569 175080 192726 193479 196003
207002 210168 221127.
500 Mk. auf Nr. 2682 7557 8701 11891
14191 21507 28787 29354 48537 49104 58594
61691 82493 83934 87680 103968 108645 114260
114350 115390 118016 120032 123144 126229
127628 133709 134640 136210 136345 139092
141604 145392 150027 151961 152716 192735

193671 196812 199827 203535 204214 209200
217860.
(Nachm.) 50000 Mk. auf Nr. 49867.
5000 Mk. auf Nr. 38693 151982.
3000 Mk. auf Nr. 523 4166 14019 28028 31138
41214 45011 52181 58504 60196 64370 65790
68531 81229 84267 85677 87323 88825 92574
97399 98826 125338 128907 136960 146009 150430
151711 154920 155906 166032 168363 174355 223767.
1000 Mk. auf Nr. 9456 10771 15324 17231 19169
30930 34403 37138 46110 63033 65273 70045
70118 72062 78343 78997 79568 81865 83981

98803 103181 104417 108655 115054 117182 118286
127941 130687 138233 158630 168734 16940 181128
182833 182910 186181 193953 198694 205204 207841
210419 217130 219160 220128.
500 Mk. auf Nr. 374 5428 8354 8520 12124 12364
25273 30900 32523 33650 38103 41614 42991 46337
51632 53174 57370 77489 78559 88539 95636 99753
102167 105218 113627 125517 126491 136795 129103
136795 142664 147137 151848 157172 160017 161933
166323 170420 172617 173975 180521 180605 185999
199104 202630 204807 205735 205939 215909 223713.

Evangel. Vereinshaus.
Donnerstag 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Immanuel-Verein, Schrotberg.
Heute Mittwoch, Abend 8 1/2 Uhr:
Bibl. Vortrag.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Höflichkeit
Freunde und Jünglinge des Vereins.
Nachmittags 3 Uhr:
Versammlung
in der Kleinfriedrichs-Wegeerstraße
(1. Etage).
Um recht viele Betheiligung bittet
Der Vorstand:
A. v. d. V. d. V.

Bekanntmachung.
Die Königlich Preussische Regierung hat
Mittel zum Erwerb auf dem Grund-
stück von Reub. Overb. sowie ferner
zu Hülsen auf dem Grundstück von
Wilhelm Bernerhofen Versteigerungs-
punkte öffentlich feilbieten lassen durch
Einsetzen von Grundsteuern mit dar-
über befindlichen Signalen und durch
Hols. Diese Anlagen werden dem
Schutze des Publikums empfohlen.
Beschreibungen, Veränderungen oder
Entfernung derselben sind strafbar.
Solingen, den 22. Oktober 1898.
Der Oberbürgermeister: Dide.

Königl. Standesamt Solingen.
25. Oktober.
Geburten:
Hedwig, L. v. Messerschlag August
Piel, Schilke. Erna Emilie, L. v.
Schleifer Carl Steffen, Kaffinstraße.
Clara, L. v. Schallenscheider Carl
Franz Pösch, Kantenhof.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Donnerstag, den 27. Oktober
1898, Vormittags 11 Uhr, sollen auf
dem Markte zu Solingen öffentlich
meistbietend gegen baare Zahlung ver-
steigert werden:
1 Tisch, 1 Schrank, 1 Laden-
theke ufm.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Dittmar 11.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Donnerstag, den 27. Oktober 1898,
Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Ge-
richtslokal der Frau Wwe. Ernst
Kerens zu Wald an der Kaiser-
straße gegenüber der Post öffent-
lich meistbietend gegen baare Zahlung
versteigert werden:
1 große Parthie Rohwaren
als: Seffel, Wasch- und Man-
gelförbe, Marktförbe, Fuß-
matten, Beisen u. s. w.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Dittmar 23.

Gelegenheitskauf
für Metzger!
Eine ganz neue Fleischmaschine,
große Fleischhake und Seffel
billig zu verkaufen. Näheres
Viktoriastr. 42, Dingelhaus (Westwerk).
Wegen Aufgabe der Adressenliste
sind 2 Kühe
billig zu verkaufen, wovon eine in 6
Wochen kalbt.
Joh. Overb, Kullerstraße.

Ofenrohre
Reinhardt vom Stein.
Dittmar 1, 28, Solingen.
Ein anst., welches alle
prop. Mägen, Gaudarbeit
versteht, auf sofort gesucht.
Wwe. Ernst Haring, Kollnerstr. 133.

Kleintiges Dienstmädchen
in feiner Haushalt per 1. November
ge sucht.
Beverbergerstraße 10.
Zwei Lehrlinge
zum Einlernen zum weiteren Aus-
bildung für halbjährige Zeit sofort
ge sucht. Näheres in der Expedi-
tion ohne Vergütung erfahren.
Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen
sucht Kunden im Waschen und Bügeln.
Kaiserstraße 318.
Ein tüchtiges
Zweitmädchen,
welches Waschen und Bügeln ver-
steht, wird für sofort gesucht.
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Ordentliches Dienstmädchen
ge sucht.
Franz Fritsch, Kollnerstr. 78.
1 Laufjunge,
1 j. Mann auf Contor,
1 geübter Werkzeug-
schlosser, wieweit, gegen hohen
Lohn baldigst gesucht.
Franz Fritsch, Kollnerstr. 78.

Geübter Arbeiter
zum Schneiden und Feilen von
Reifen gesucht.
Richard Abr. Herder,
Kathausstraße.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an
dem uns betroffenen sehr schmerzlichen Verluste unserer
theuren Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten
Dank, besonders ihren lieben Freundinnen für die
schönen, besondern. Gleichzeitig bitten wir den Herrn
Pastor Becker für seine trostreichen Worte im Hause
sowie am Grabe unsern tiefgefühlten Dank entgegen
zu nehmen. Familien Götterditz und Loeber.
Höhscheid, den 26. Oktober 1898.

Nachruf
unserer so früh verstorbenen treuen
Freundin
Laura Loeber.
Sie ist zu früh erloschen die Stunde,
die dem trauen Freundeskreis die
Ein geliebte Seele entzieht. —
Schmerzlich fühlen wir Dein Schicksal,
Freundin, die Du viele Freuden
Schufst durch Deinen heitern Geist.
Fromm und redlich war Dein Wille,
Einfach, anpruchslos und still,
Gut und edel all Dein Thun.
Dafür wird uns Himmelstrome
Gottes Güte Dich heimlich lohnen
Und Dein Staub in Frieden ruh'n.
Deinem Andenken wollen
Wir der Liebe Thranen gößen,
Die Du Würdige, verdient.
Den Du Trost aus lichten Höhen
Winkt und trostlos Wiederlebe,
Wo die ewige Palme grünt.
Gewidmet von ihren Freundinnen
M. R., S. R., M. S., E. B.
Eisenwerthe, Tafelbecker,
Brodmeier, Tischmeyer, u. a.
in allen Qualitäten, die für
meine Wafferkollektionen be-
stimmt waren, gebe zu jedem
annehmbaren Preise ab.
C. M. Ern. Ohligs,
Bathstraße 60.

Patentbüro
J. Bloß, Solingen, Blumenstr. 11
besteht seit 1878. Direkte, billige
Bearbeitung von Patenten, Gebrauch-
smuster- und Bauregelschutz.
Gratis 1000 Preise!
Büchse patent
mit
LUHN
Gibt schöne Preise.
Nebenzeugen sie sich davon.
1/2 Pfd. Schokolade 15 Pfg.
— Ueberall zu haben. —
Nebenzeugen sie sich davon.
Man beachte die
Gratis-Preis-Vertheilung.
Ich empfehle mich im
Strumpf-Maschinen-Stricken.
Graum. Röllchen, Wupperstr. 15.

Ein tüchtiger Hobler
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.
Junger Mann
zum Flaschenputzen sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.
In eine Schlosserei wird ein kräftiger
Drahtschläger
ge sucht. Näheres in der Expedition.
Gegen hohen Lohn ein tüchtiger
Gerätheschaffter
ge sucht. Näheres in der Expedition.
Jugendliche Arbeiter für leichte
Beschäftigung auf sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.
Sofort 2 Schreinergehilfen
ge sucht.
J. Wilmers,
Hofstraße 33.
Ein Junge
für leichte
Beschäftigung
auf sofort ge sucht.
Näheres in der Expedition.
Ein junger kräftiger
Mann findet Beschäf-
tigung. Walthers Schuhgeschäft,
Kaiserstraße 15.
Leistungsfähige Niederbrenner
Tabakfabrik
sucht für Solingen und Umgegend
fleißigen
Vertreter.
Offert. sub K. E. 6194 besorgt
Rudolf Mosse, Köln.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Ein tüchtiger Arbeiter
zum Planungsarbeiten sofort ge-
sucht. Kirschner & Brangs.
Ein tüchtiger Arbeiter
für Holzbearbeitungsmaschinen, sowie
2 tüchtige Schreiner ge sucht.
Kirschner & Brangs.
Handlanger
per sofort ge sucht.
W. Zieuber,
Weststraße 4.
Ein tüchtiger Arbeiter
erhält dauernde Arbeit.
Fritz Heuser,
Brüderstraße 53.

Von der am Montag Abend im Marcus'schen
Lokale in Gräfrath stattgehabten Versammlung sind
als Wahlmänner aufgestellt worden für
1. Wahlbezirk:
1. Herr Hermann Rütgers, Gust. Kriemer,
2. Cuno Kobi, Carl Kullenberg,
3. Hermann Weidner, Fritz Hänger.
2. Wahlbezirk:
1. Herr Albert Rütger, Ernst Rippmann,
2. Ernst Tang, Louis Schaub,
3. Franz Wilt, Schmittleifer, Carl Linden.
3. Wahlbezirk:
1. Herr Emil Engels, Heide, Ernst Hammesfahr, Heide.
2. Wilt, Hillers, Kallenberg, Aug. Raub, Central.
3. Hauptlehrer Friedrichs, Rütgers, Julius Deuss, Central.
4. Wahlbezirk:
1. Herr Carl Wölsch, Ringelshauschen, Carl Saam, Ringel-
shauschen,
2. Carl Wölsch, J. Busch,
3. Hauptlehrer Feldmann, Regberg, Gust. Glauberg, J. Busch.
5. Wahlbezirk:
1. Herr Gust. Schmidt, Schlagbaum,
2. Ludwig Stork, Schlagbaum, Hauptlehrer Overberg,
3. August Dilliger, Reutenkalle.

Im rege Betheiligung unserer Parteifreunde an
der Wahl wird höflichst gebeten.
Das nat.-lib. Wahlkomitee.
Wasserdichte Arbeiterschuhe und Schaffstiefel
(garantirte Handarbeit)
empfehlen
Georg Schumacher, Ostwall 1.
Kaffee!
Man versuche meine feinen, gebrannten
Kaffees,
hell und dunkel gebrannt.
No. 1 hochfein . . . per Pfd. Mk. 1.80
„ 2 sehr fein und kräftig . . . „ „ 1.70
„ 3 sehr fein . . . „ „ 1.60
„ 4 fein und kräftig . . . „ „ 1.40
„ 5 reineschmeckend . . . „ „ 1.20
„ 6 rein . . . „ „ 1.10
„ 7 „ „ „ „ 0.90
„ 8 „ „ „ „ 0.80
„ 9 „ „ „ „ 0.70
„ 10 „ „ „ „ 0.60
Diese Kaffees können, was Wohlgeschmack anbelangt, nicht übertroffen werden.

Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Telefon Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Waldbeeren! Waldbeeren!
Pr. eingemachte Waldbeeren per Pfd. 50 Pfg.
Pr. Preiselbeeren per Pfd. 40 Pfg.,
Pr. feinen Gebirgs-Simbeersaft
per Pfd. 40 Pfg.
empfehlen
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Telefon Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

prima feines Rübol
per Liter nur 49 Pfg.
empfehlen
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Telefon Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Die vom Herrn Regierungs-Präsidenten am 30. Juni ds. J.
erlassene
Polizei-Verordnung
betr. die Einrichtung und den Betrieb
der Schleifereien
tritt am 1. Novbr. ds. J. in Kraft. Der Unterzeichnete empfiehlt
aus diesem Anlaß Sonder-Abdrücke der Bekanntmachung
in großer Schrift auf 4^{te} Median zum Preise von 25 Pfg.
Das Aufheben auf Karton wird mit 40 Pfg. mehr berechnet.
Exemplare, die zwecks größerer Haltbarkeit mit Firnisanstrich ver-
sehen sind, kosten 1.35 Mk.
Metallplakate (Blechtafel) in dem Format 37 x 52 cm.
werden ebenfalls von mir geliefert. Mit Preisangabe siehe ich gern
zu Diensten. Eine Probe-Blechtafel mit Aufdruck wird auf Wunsch
zur Ansicht vorgelegt.
Gleichzeitig halte ich meine Buchdruckerei zur Anfertigung von
Druckfachen aller Art bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Alb. Pfeiffer,
Buchdruckerei der „Solinger Zeitung.“
Fernsprech-Anschluß Nr. 90.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
ge sucht.
Kaiserstr. 211.
Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gegen hohen Lohn ge sucht.
Näheres Kaiserstr. 146.

Institut für Zahnleidende
von
H. Breuhans,
Brüderstraße 49
Künstlicher Zahnersatz nach bewähr-
ter Methode, Wurzelstift. — Feder-
zähne ohne Gummien und Plombieren
unter Garantie. Schmerzlose Zahn-
operationen mittelst Lachgas oder
Bromäthyl. Sprechstunden von
Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Mk. 5000
als 2. Hypothek gegen 4fache hypothe-
tarische Sicherheit zu 6% nur für kurze
Zeit gesucht. Extra-Vergütung von
500 Mark wird gerne gegeben.
Offerten C. 26 besorgt die Exped.
Ein streb. Mann sucht ein Dar-
lehen von 300—400 Mk. gegen
gute Zinsen und gebührende Sicherheit
durch Pfandbriefe oder dergl. zu leisten.
Offerten unt. G. 100 bel. Exped.

Darlehen
gegen pünktliche Zins- u. Rückzahlung
von Selbstdarlehen. Gute Sicherheit
vorhanden. Off. unt. K. K. 6200
besorgt d. Annoncen-Exped. Rudolf
Mosse, Köln.

Per Mai 1899 ist ein
großes herrschaftliches
Haus
mit Garten, inmitten der
Stadt, an ruhiger Straße
gelegen, mit allen Bequem-
lichkeiten, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, zu
vermieten.
Offerten unter G. B.
an die Expedition.

Herrschafil. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
abgeschlossene Etagen, Kathausstraße,
zu vermieten. Off. sub B 157 an
die Expedition.

Gesucht per 1. Mai 1899
eine
Wohnung
von 5-6
Zimmer, Manufaktur, möglichst mit kleinem
Garten. Offerten unter A. B. 3 an
die Exped. d. Bl. erbeten.
Comptoir oder Geschäftsräume,
Kathausstraße, zu vermieten.
Off. sub C 511 an die Expedition

Wohnung,
1. Etage abgeschl., 4 Zimmer und Man-
sarden, auf nächsten Mai, auch früher
zu vermieten. Preis, Lindenstraße 1.
6 Zimmer, ganz abg., nahe
an der Schützenstr., zu
verm. Näheres in der Exped.

Eine abgeschl. Etage,
8 Räume, nebst Manufaktur und allen
Bequemlichkeiten, ferner 2 Parterre-Woh-
nungen à 4 Zimmer per Mai im nörd-
lichen Stadttheil zu vermieten. Off.
A. 190 an die Expedition.

3-4 freundl. Zimmer in stillem
Haus an Dame oder Herrn zu ver-
mieten. Off. Offerten unter A. 210
an die Exped.

Große helle Werkstelle
und Wohnung
von 3 Zimmern sofort ge sucht. Offerten
unter D. P. 51 an die Exped. erb.
Zu Managen auf sof. noch einige
Wohnungen zu vermieten.
H. J. Jansen, 11^{te} Etage
enthaltend
7 Zimmer, per sofort zu
vermieten. Fr. Maurath,
Columbusstraße.

Ein Zimmer per 1. Novbr. zu
vermieten. Näheres in der Expedition.
Per Mai 1899 ist im Hause Kaiser-
straße 105 die von Herrn Karl Kaiser
bewohnte
erste Etage,
enthaltend 4 Zimmer mit Balkon
und 2 Zimmer der zweiten Etage
mit Waschküche und allen Bequemlich-
keiten, ganz oder getheilt an ruhige
bessere Familie zu vermieten.
Näheres Kaiserstraße 102.

Zum 1. April 1899 wird eine
Wohnung von 7 bis 8 Zimmern
mit Manufaktur und womöglich mit
Gartenbenutzung zu mieten ge-
sucht. Gef. Anerb. an Direktor
Friedrich, Friedr.straße erbeten.

Schöne möbl. Zimmer
mit Pension an bessere Herren zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
Eine Wohnung v. 2-3 Zimmern sof.
zu vermieten. Näheres in der Exped.

Schöne möbl. Zimmer
mit Pension an bessere Herren zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
Eine Wohnung v. 2-3 Zimmern sof.
zu vermieten. Näheres in der Exped.

An die Wähler des Stadt- und Landkreises Solingen.

Wähler! Am Donnerstag, den 27. Oktober cr., seid Ihr auf neue berufen, Eure Bürgerpflicht zu erfüllen und zu entscheiden, welche Vertreter Ihr für die nächsten fünf Jahre in den preussischen Landtag entsenden wollt.

Der schöne Erfolg, welcher das Zusammengehen der Wähler der liberalen Parteien und des Centrums bei der letzten Reichstagswahl krönte, legte den Gedanken nahe, auch bei der Landtagswahl gemeinsam vorzugehen.

Die Leiter der freisinnigen Parteien des Kreises Solingen versuchten deshalb, mit der national-liberalen Partei und dem Centrum eine Verständigung dahingehend zu erzielen, daß für die Landtagswahlen von jeder dieser drei Parteien ein Candidat zu nominiren sei. Nachdem diese Versuche an der strikten Ablehnung seitens der Leiter der national-liberalen Partei gescheitert, haben sich die Freisinnigen und die Centrumpartei dahin verständigt, zwei Candidaten der Freisinnigen und einen des Centrums aufzustellen.

Wähler! Bei bevorstehenden Wahlen zum Landtage ertönt fast stets der Mahnruf: „Wählt Männer aus dem Kreise!“ Die Berechtigung dieses Rufes ist nicht zu verkennen, denn solche Männer sind mit der wirtschaftlichen Bedürfnissen des Kreises am besten vertraut und dadurch in der Lage, die Interessen ihres Wahlkreises besser zu vertreten, als ein Abgeordneter, der fern von seinem Wahlkreise wohnt und erst dann die örtlichen Verhältnisse näher kennen lernt, wenn er kommt, um wiedergewählt zu werden. Stellt sich doch vor einiger Zeit einer unserer bisherigen Vertreter im Landtage bei einer Debatte die Behauptung auf, die

Grunderwerbskosten der Eisenbahnstrecke Solingen-Remscheid seien von der Gemeinde Remscheid allein

betragen worden, während doch, wie allgemein bekannt, Solingen eine ganz horrend Summe hat zahlen müssen. Wähler! Es ist uns nun gelungen, drei Candidaten in unserem Wahlkreise zu finden, welche durch langjährige Thätigkeit im öffentlichen Leben und durch die Bekleidung verschiedenster Ehrenämter im Wahlkreise allgemein bekannt und geachtet sind.

Es sind dieselben die Herren:

**Fabrikant Julius Hammesfahr
in Wald,
Oberlehrer Richard Giehoff
in Remscheid,
Rentner Friedr. Henseler
in Dpladen.**

Getreu ihrer politischen Anschauung werden sie eintreten gegen jede Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes wie auch der Selbstverwaltung; sie sind durchdrungen von der Ueberzeugung, daß gleiches Recht für Alle walten muß, sie werden eintreten für den Abschluß der so notwendigen Aufbesserung der Befoldung der Staatsbeamten und besonders der unteren Beamtenklassen; die Pensionsverhältnisse und die Reliktenversorgung der Gemeindefunktionäre und Volksschullehrer sind sie zu gewährleisten bereit;

sie werden darauf bedacht sein, die Härten des Communalabgabengesetzes zu beseitigen;

allen Versuchen, die Coalitionsfreiheit der Arbeiter zu beschränken, werden sie entgegengetreten, dagegen stets eine Erweiterung und Ausgestaltung des Coalitionsrechtes, wie es der modernen Zeit entspricht, zu fördern suchen;

alle Vorlagen und Anträge, welche geeignet sind, den religiösen Frieden zu stören, werden sie zurückweisen;

die gradezu unerträglich gewordene Umgestaltung des Dreiklassenwahlgesetzes in Staat und Gemeinde werden sie zu erreichen bestrebt sein;

allen Reformen im Eisenbahnwesen werden sie zustimmen und insbesondere auch für eine Besserung der noch vielfach unzulänglichen Eisenbahnverhältnisse

des bergischen Landes ihre Stimme erheben. Darum, Ihr Bürger in Stadt und Land, Ihr Kaufleute und Fabrikanten, Ihr Arbeiter und Handwerker, Ihr Lehrer und Beamte, auf zur Wahl am 27. Oktober. Wappnet Euch mit dem Selbstbewußtsein und dem Bürgerstolz, der von jeher bergischer Männer Zierde war. Tretet mit aller Kraft ein für die Wahl unserer Candidaten und tragt so das Gute dazu bei, daß Euch endlich derjenige Einfluß auf das Staatswesen zuteil werde, der Euch kraft Eurer Intelligenz, Eurer wirtschaftlichen Tüchtigkeit und Eurer Opferwilligkeit für das Vaterland von Gottes- und Rechtswegen zukommt!

Wählt Wahlmänner, welche sich verpflichten, ihre Stimmen abzugeben für unsere Candidaten, die Herren

**Fabrikant Julius Hammesfahr
in Wald,
Oberlehrer Richard Giehoff
in Remscheid,
Rentner Friedr. Henseler
in Dpladen.**

**Das Wahl-Comité
der Freisinnigen u. der Centrums-
Partei.**

Zur Landtagswahl.

Für die einzelnen Wahlbezirke der Stadt Solingen sind bis jetzt folgende Wahlmänner aufgestellt worden; für die noch ausstehenden Bezirke werden die aufgestellten Personen den Wählern durch Karten bekannt gegeben.

Wir ersuchen alle Parteigenossen, mit aller Kraft für die aufgestellten Wahlmänner einzutreten.

Das Wahlcomité der Freisinnigen und Centrums-Partei.

Für den 1. Bezirk:	In 1. Abtheilung die Herren	Rud. Hermes und Rob. Schöenberg.
	" 2. "	Albert Börschel und Paul Herloh.
Für den 2. Bezirk:	" 3. "	Emil Richtmann und August Scheidtmann.
	" 4. "	Ernst Ed. Hoppe und Carl Schauer.
Für den 3. Bezirk:	" 5. "	Ernst Kemper und Josef von Gels.
	" 6. "	Reinhard Schaaf und Adolf Schiefer.
Für den 4. Bezirk:	" 7. "	Walter Hoppe und Oscar Bittling.
	" 8. "	Ernst Balke jr. und Abr. Jansen.
Für den 5. Bezirk:	" 9. "	Ernst Fischer und Anton Wingen jr.
	" 10. "	Wilh. Häusgen und Richard Lüttges, Rottenstraße.
Für den 6. Bezirk:	" 11. "	Emil Scheidt und Karl Luchtersberg.
	" 12. "	Hermann Rübenstrunk und Ernst Esser.
Für den 7. Bezirk:	" 13. "	Leonhard Engels und Julius Schürer jr.
	" 14. "	Joh. Armbrüster und Ernst Hahelbach.
Für den 8. Bezirk:	" 15. "	H. Collard und Wilh. Hahelbach.
	" 16. "	Robert Köhlig und Emil Ortmann.
Für den 9. Bezirk:	" 17. "	Eduard Sonnenschein und P. Wilh. Deu.
	" 18. "	Max Heberlein und Albr. Berrenberg.
Für den 10. Bezirk:	" 19. "	Hektor Peter Mehlert und Herm. Windhövel.
	" 20. "	Jat. Hoppe u. Ernst Fernholz.
Für den 11. Bezirk:	" 21. "	Julius Ermerh u. Eugen Feist.
	" 22. "	Carl Wittenius u. Theod. Arengel.
Für den 12. Bezirk:	" 23. "	Alfred Baas u. Heinrich Berder.
	" 24. "	Aug. Kornfeld u. Karl Biel.
Für den 13. Bezirk:	" 25. "	Rudolf Pignowst zu Etücken u. Karl Reis, Vereinsstr.
	" 26. "	Rudolf Schwarz u. Robert Blasberg.
Für den 14. Bezirk:	" 27. "	Gust. Schneider u. Christ. Winckler.
	" 28. "	Heinr. Wille u. Ernst Lauterjung.
Für den 15. Bezirk:	" 29. "	Jakob Boden u. Joh. Roth.
	" 30. "	Johann Böhm u. Emil Danisch.
Für den 16. Bezirk:	" 31. "	Guacn Demmer und Jakob Schwiderath.
	" 32. "	Robert Rischner und Otto Heberlein.
Für den 17. Bezirk:	" 33. "	August Seulen und Emil Schrid.
	" 34. "	Fritz Wachenbach und Joh. Rüpper.
Für den 18. Bezirk:	" 35. "	Robert Graß und Gustav Diederichs.
	" 36. "	Julius Börschel und August Dahmen.
Für den 19. Bezirk:	" 37. "	Anton Hohl und Hugo Schallbruch.
	" 38. "	Eduard Unshelm und Adolf Pad.
Für den 20. Bezirk:	" 39. "	Louis Baumgarten und Hugo Bergfeld.
	" 40. "	Dr. Blank und Theodor Kiefferling.
Für den 21. Bezirk:	" 41. "	Fritz Hoppe und H. Paulh.
	" 42. "	Aug. Mette und Jul. Krämer.
Für den 22. Bezirk:	" 43. "	Philipp Moses und Heinrich Bäg.
	" 44. "	Jos. Brams und Abraham Rosenbaum.
Für den 23. Bezirk:	" 45. "	Anton Trippen und August Reig.
	" 46. "	F. R. Baeder und Hermann Hopp.
Für den 24. Bezirk:	" 47. "	August Kühn und Wilhelm Berthold.
	" 48. "	Carl Hape und Fr. Wilh. Zent.
Für den 25. Bezirk:	" 49. "	Hugo Binell und Richard Blumacher.
	" 50. "	Jakob Baas und Ewald Siepmann.
Für den 26. Bezirk:	" 51. "	Karl Birlendahl und Karl Keller.
	" 52. "	Carl Aug. Rischner und Fr. Wilh. Wintgen zu Schaberg.
Für den 27. Bezirk:	" 53. "	Robert Ebel und Robert Schumacher, Schützenstraße.
	" 54. "	Robert Breitfeld und Robert Garschke, Schützenstraße.

Bären-Kaffee

aus den Großbetrieben der Firma **P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin**
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. per 1/2 Pfd. = Packet zu haben in Solingen und Umgegend in den bekannten Niederlagen.

Plattler-Messerreider-Verein.

Sonntag, den 6. November,
in der St. Seb. Schützenhalle, Solingen:

Feier des diesjähr. Stiftungsfestes

durch Concert, humorist. Vorträge und Ball.

Karten zum Concert à 25 Pfg. sind niedergelegt in der Schützenhalle, im Vereinslokal bei Herrn Reich, Schlagbaum, bei Herrn Louis Blüder, „zur alten Eide“, Ernst Mees, Wangerberg, Wwe. May Schmidt, Beverbergerstraße, Carl Brinz, Freisur, Gohstraße, sowie bei den Mitgliedern.

Das Fest-Comité.

NB. Sonntag, den 30. Okt., Abends 6 Uhr im Vereinslokal: Comitéfeier.

Hahnenfurth (Stat. Dornap-Hahnenfurth.)

Jeden Mittwoch:

Frei-Concert,

ausgeführt vom Städtischen Orchester, Elberfeld.
Ferd. Stöcker.

Feinste Tafel-Aepfel

empfehlen **Pohlig & Schmitz,**
Lager: Nordbahnhof.

Zu vermieten.

Das von Herrn J. Oppenheimer am Altenmarkt bewohnte Geschäftshaus Nr. 43 mit Ladeneinrichtung wird per 15. März k. J. miethfrei. Näheres **Kasernenstrasse 38.**

Unsere Preisliste für Wollgarne ist erschienen. Wir versenden dieselben auf Verlangen gratis und franco.
Rudolf Schmoller & Co., Elberfeld.

8fach preisgekrönt!

**Bester ächter
Bohnenkaffee**

aus den Großbetrieben der Firma **P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin**
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. per 1/2 Pfd. = Packet zu haben in Solingen und Umgegend in den bekannten Niederlagen.



Verein für vereinfachte Stenographie.

Am Donnerstag, den 27. Oktober, wird unter Leitung des Herrn Oberlehrer Spiller ein Kursus für ältere Herren eröffnet, zu welchem Anmeldungen bis dahin im Hotel Römer entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

**Nordstätt.
Schützen-
Bund.**

Donnerstag, d. 27. cr.,
Abends punkt 9 Uhr:
Ausserordentliche
General-Versammlung.

Tages-Ordnung liegt vor.

Der Vorstand.
Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nordstätt. Schützenbund haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis Donnerstag Abend an den Vereinswirt Herrn Cuno Küll, Burgstr., zu senden.
Der Vorstand.

Apotheker

Thelen's Pimpinellbonbons
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung à 25 Pfg. u. 50 Pfg.
Arnold Kürten,
Drogerie.

Aepfel! Aepfel!
Prachtvolle Tafel- und Kochäpfel
in verschiedenen Sorten empfiehlt
Joh. Schneiders,
Kaiserstraße 241.

Mögen Bezugs für nur 1000
Mark Wollgarne mit 6
Zimmern nebst Nebenhäus (2
Zimmer), ganz nahe der Stadt
zu vert. Lff. unt. A. 66 d. d. Exp.

Ein Mädchen
für Nach-
mittags-
gepfucht. Frau Schatz, Kaiserstr. 65.

25) Der Waffenschmied von Solingen.
Eine romantische Kulturstudie von Edmund Gordon.
(Fortsetzung.)
(Nachdruck verboten.)
„Auch ich blieb lieber hier.“
„Der Mutter geb' zu Liebe und der Zerstreuung von Euch beiden. Mir thut die Ruhe noth, ich bitte Dich, liebe Toni.“ — sie lehnte sich vertraulich an die Freundin — „mach' Deine Sache gut!“
„So gut ich kann“, seufzte Toni, in innigstem Mitgefühl das Gemach verlassend.
Frieda aber, mit sich selbst allein, sprach zu dem Edelweiß in ihrer Hand voll Wehmuth und mit Nachdruck: „Noch einmal lächelst mir, ihr Strahlen voller Tröstung; die Liebe, die noch schlummert, weck' ich vollends auf; soll mir der holde Lebensstraum zerfließen, will ich nicht lau und lind, vielmehr mit heissem Lebensstrom sein Wiggelglocke bewachen!“
18.

Udo, kaum von dem Inhalt des eingeschriebenen Briefes unterrichtet, hatte sofort nach verschiedenen Seiten hin den Telegraphen in Anspruch genommen und sich dann, bis zum Eintreffen ausländer Nachrichten, Zimmerarrest auferlegt. Mit feierlicher Ungeheuer erwartete er die Lösung dieses Räthfels. Mirza's einflussiges Wesen konnte nicht geeignet sein, ihn aufzubereiten. Schließlich rief der Jaden seiner Geduld und seine Parole lautete in einem Augenblicke gänzlich Rathlosigkeit: „Empfanden und Abschiednehmen!“
„So soll ich noch Hause zurück“, flüchte Mirza, „wo tausend Leiden meiner warten?“
„Was hast Du Mirza? — Schon all' die Tage sehe ich die Falten Deiner Stirn und Deines Blickes unruhig schau; so sprich Dich aus, erleicht're Dein Gewissen!“
„O Herr“, — der Selbstankläger griff in einen Mantelsack — „der Dolch hier ist's, der grausam mich verflucht, und hier — er zeigt auf sein Herz — mein gutes Recht, das mich nur so vertheidigt!“
„Was ist's?“
„Sie wissen, edler Herr, daß meine Mutter eine Tochter bei sich hatte, im fieschen Wirtenthum der Augen Trost. Ein schlechter Kirgise drängte sich herzu; er war's, der meine Schwester mit seinem Lügenworte frech betöhlte, verführte hat und entführt. Die Mutter ward dadurch vom Schlag gelähmt, ich aber, Herr — Mirza's Blick leuchtete unheimlich — zur Raserie entflammte! — Ihn fahndend, traf ich ihn, als er betrunken, flüchtend aus der Schenke kam, wo er im

Kartenspiel der Schwester Gut verpraßt. Mit diesem spitzen Stahl stieß ich ihn an, daß er mit jähem Schrei dem Staub verfiel. Und dieser Schrei verfolgte mich Tag und Nacht, der rothe Glanz der Abendsonne dort scheint mit dem Blut gefärbt, das auf dem Boden quoll; — so klagt mich's an, ob ich schon nach Gesetz und Recht in unserm Lande frei bin wie der Vogel in der Fichtentrone.“
„Wie vieles Unheil“, mußte sich Udo stillschweigend sagen, „hat dies leidige Gesetz erlaubter Schwesternrache schon dabeim gestiftet!“
„So hör' mich, Mirza, an: Gesehene ist nicht zu ändern, der allbarmherzige Gott sei Deiner armen Seele gnädig! — Du reist heute noch bis Köln, nicht weiter. Die Jona's einst im Walfisch, hältst du dich drei Tage in der Herberg auf zum Anker, — es ist, du weißt ja, jenes Gasthaus an der Landungsbrücke — und ruf ich dich bis dahin nicht zurück, dann mach dich auf nach Wien, wo mein Gewährungsmann, den du kennst, dich bis zu meiner Ankunft aufnimmt. Hier — er reichte ihm eine Börse — die nöth'ge Zehrung! An einen Freund dabeim will ich die nächsten Tage schreiben, daß er die Mutter im Spital versorgt und deiner Schwester Rath verschafft. Doch warum hast du dich nicht früher mir vertraut?“
„Ich hab' es oft versucht, doch wollt' es nicht heraus. Lohn's Gott Euch, Herr, daß Ihr mich aufgerafft; mir ist als wäre mir ein Karfunkel aufgeschnitten!“
Mit diesen Worten ergriß Mirza die Hand seines gräßlichen Herrn zum Kusse; froherer Sinnes wandte er sich dann seiner Cabine zu, damit er seine wohlgeordneten Effekten in den Koffer lege. Kopfschüttelnd sah sein Gebieter ihm nach und murmelte vor sich hin: „Der Arme thut mir leid; wenn wir in unsern heimathlichen Bergen kein so schroffes Klima hätten!“
Zu gleicher Zeit lag brummt im vordern Wirtschaftszimmer der Harmonie ein kleiner Kreis von Spieglbürgern um den runden Stammtisch.
„Wie ist es mit der Jagd, Herr Heißhorn?“ fragte der Hagerste unter ihnen scherzhaft einen Herrn von echtem Waidmannsblute.
„Danke der Nachtrag: gestern eine wilde Ente ausgekostet und heute einen jungen Hahn geschlachtet.“
„Und Schotenbraten zu geessen!“ — legte ein Dritter hinzu.
„Und vor'ge Woche einen dummen Streich gemacht!“ fuhr der Erste fort.
„Wieso?“

„Er hat den Bauplatz neben seinem Haus sich hübsch abjagen lassen.“
„S' ist wahr“, bestätigte ein Anderer, „an Ihrer Stelle hätte ich den Platz gekauft. Ihr Haus ist alt und hat nur eine schmale Front; der Bauplatz nebenan ist auch nicht breiter; Beides zusammen gab einem schönen Neubau Raum, mit dem Ihr Sohn zukünftig in die Welt gekommen wäre.“
„Bis der mal so weit ist, davor liegt der Schwerpunkt wieder ganz wo anders. Im Frei'n und Häuserbauen ist man niemals klug genug!“
„Den Vogel“, fiel der Fünfte ein, „hat jüngst mein Nachbar Kemmrich abgeschossen. Im vorigen Jahr hat er ein Taschennest konstruirt: Zwei Klängen, Pfropfenzieher und als Neuheit dazu 'nen Maasstab aus sammengelegtem dünnem Stahlflech. Geht mit dem Stück zu Hausmann, unserm jetzigen Kommerzienrath, und bietet ihm das Messer an als neue, praktische Idee.“
„S' ist wahr, 'nen Maasstab braucht doch schließlich Jeder!“
„Der Kesselflicker ausgenommen.“
„Und der Kälter.“
„Er sagt also zu Hausmann: Rufen Sie den Einfall, wie's beliebt, und zahlen mir für jedes Dutzend Messer von dem Genre, das durch Ihre Schrauben in die Welt geht, eine halbe Mark als Rente. Topp, es gilt, sagt Hausmann. Und jetzt, ihr Herren, von allen Seiten regnet's Kommissionen, und unser Kemmrich wird im Schlaf ein reicher Mann!“
„Dem braven Burtschen kann ich's gönnen, hat, glaub' ich, tüchtig Kinder.“
„Ne glücklichere Hand hat unser Kemmrich also hier im Spiel gehabt als die der Heidenreich im Erlengrund.“
„Der alte Hageholz — was ist's mit dem?“ — dem sich doch Keiner in die Karten!“
„Kein Fehler, wie er ist, hat er 'nen Fliegenstein sich patentirt, — da kommt ein Glenspiegel hinten drein und schreibt: Wer fliegen hat, der mach' die Fenster auf, die Läden zu bis auf 'ne Spalte Licht, — in drei Minuten sind sie alle fort!“
Die Andern lachten.
„Da war der Heidenreich geknickt, — ha, ha!“
Ein sechster Bürger, das energische Gesicht tropisch gebräunt, trat ein; der Kellner füllte bereits sein Stamnglas.
„Ihr Herren, guten Tag!“
„Guten Tag, Herr Welter! Sie machen sich hübsch rar!“
„Ich war geschäftlich über See und kam erst gestern früh zurück. — Profit, Ihr Herren!“

„Profit!“
„Du siehst auch recht zurückgekommen aus!“
„Dir, altem Kritiker, kann's es auch nicht schaden, dich einmal zu häuten!“
„Geldbraun wie ein Mulatte kommst du an und willst uns Mores lehren?“
„Apropos“, unterbrach ihn der Neuangekommene, „Ihr wißt schon die Geschichte mit dem Wirt vom grünen Kranz?“
„Was ist's mit dem? — Kommt unser Welter da vom Chimborasso her und bringt uns Neuigkeiten mit von un'rem eignen Regelsbühn!“
„Was ist's damit? — man soll dem Dänen, wenn er drüht, das Maul nicht klopfen — was ist's denn mit dem Wirt vom grünen Kranz?“
„Ihr wißt“, erzählte Welter, „der Unternehmer Kofinski hat nicht das beste Meisterstück an seinem Haus gemacht — verpfuschte Arbeit, eine Panoramade, die umschäme Rechnung, — wie es ihm alle Welt, die mit ihm zu thun hat, zutraut. Als frecher Gast kommt heute Morgen der Unternehmer herein, — um einen Herrn, der schon dort saß, zu treffen — fängt gleich zu rathen an, weil Niemand beifragt, in gleichem Tone fordert er zu trinken. Der Kellner, durch einen Wink des Wirtes im Hintergrund zurückgehalten, bekümmert sich um nichts und läßt ihn sitzen. Der Unternehmer schlägt ein paar Mal auf den Tisch, giebt sich an's Schimpfen wie ein Wirtsbinder, bis ihm der Wirt mit einem groben Donnerkeil die Lippen weilt. Dann zieht er ab direkt auf's Rathhaus, trägt an auf Konzeptions - Entziehung und zerrt die Sache wegen Kränkung vor Gericht.“
„Der Wirt hat doch das Recht dazu, dem Gast Bedienung zu verweigern!“
„Das hat er nicht; er muß den Gast, der sich nicht polizeilich ungebührlich aufführt, auch bewirthen.“
„Womöglich noch mit zuckeriger Miene!“
„Ich weiß um eine Flasche Wein, er hat's nicht nötig!“
„Wenn ich meinen Zylinder schwankend an den Hals häng', so daß er fällt, dann ist der Kellner weber pflichtig, sich darum zu bücken, noch hat er nötig, eine Grobheit deshalb einzuflecken. Und je nachdem der Gast im Poltern fortfährt, giebt ihm der Wirt ein Gläschen Bausilimonade und legt ihn an die Luft. Herr Oberkellner, hab' ich Recht?“
„Jawohl, Herr Woggenstein!“ (Fortf. folgt).

Evangelisches Vereinshaus.
Sonntag, den 30. Oktober, Nachmittags 3 Uhr:
Jahresfest des Vereinshauses.
Redner: Die Herren Pastor Gieseler, Inspektor Stosberg, Stadtmittler Pöh.
Kaffee 50 Pfg.
Herzlich ladet ein Der Vorstand.
Kaffee! Kaffee!
Eigene Rösterrei.
Hellgebrannten per Pfd. 90, 100, 120, 140, 160—180 Pfg.,
Dunkel gebrannten per Pfd. 70, 90, 120, 140—170 Pfg.
Auf Wunsch werden die Kaffees auch gemalt.
Mache noch darauf aufmerksam, daß selbst der hellgebrannte Kaffee von 90 Pfg. einen reinen, wohlwollenden, kräftigen Geschmack hat, jedoch ich denselben jeder Hausfrau mit gutem Gewissen empfehlen kann.
Ernst Voos, Brühlerstr. 9.

KREBS WICHSE
giebt den schönsten Glanz.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
Dr. Thompson's
SEIFEN-PULVER.
ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel
der Welt.
Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“
Lehring für ein
schäft (nicht Solinger Stahlwaren) per
Post. Off. u. N. 3. 3 an die Exped.
Tagt. Gerathschafftschlosser
mit sämtlichen vorfindenden Arbeiten
vertraut, sucht Stelle. Näh. i. d. Exp.

Bestellungen
auf
Zeitschriften
und
Lieferungswerke
nimmt entgegen
Albert Plutte,
Kölnerstrasse 111.
Vie Straßburger
Pferde-Lotterie.
Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898
1000 Gew. i. W. v. M. 31000.
Hauptgew. M. 10000, 3000 u.
1000 i. W., 11 Loose 1000 M.
(Porto und Liste 25 Pfg. extra)
empfehlen, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General- Agent, Straßburg.
Tücht. Zweitmädchen,
welches waschen und bügeln kann, findet
gute und dauernde Stellung. Sich
melden bei
Frau J. Leyser,
Bilfstraße 31, Düsseldorf.
Von einem jungen Kaufmann wird
per 1. November cr. eine
bessere möbl. Wohnung, event.
mit Pension, gesucht. Off. Offerten
mit Preisangabe erbitte an die Exped.
d. Bl. unter No. 5482.

Gelochten Schinken,
Rachschinken,
Rachfleisch,
Servelatwurst,
Salami,
Trüffel- und Sardellen-
wurst,
Thüringer Leberwurst,
Zunge u. Zungenwurst,
Leberpau,
Kalbshroulade,
Frankf. Knackwürstchen,
sowie sämtliche Käse-
Sorten
empfiehlt
H. P. Weber.

Verkauf.
Mein in Solingen (Blumenstraße)
liegendes Grundstück soll unter gün-
stigen Bedingungen sofort verkauft
werden. — Dasselbe umfaßt ein Areal
von 15 Ar 26 Quadratm. mit auf-
stehenden Gebäuden, welche mit Markt
28 187 bei der „Berliner Feuer-Versicherung“
versichert sind.
Herr Prof. Schirlich in Mangen-
berg hat sich auf meine Bitte bereit
erklärt, während meiner Abwesenheit
nähere Auskunft zu geben.
Charlottenburg, im Okt. 1898.
Carl Reich, Apotheker.

Brüss. Weintrauben,
Neapol. Apfelsinen,
Tafel-Obst,
„ Rosinen,
„ Mandeln,
Chocoladen-Confect,
Macronen
„ Knaibonbons u. dergl.
empfiehlt
H. P. Weber.

Anzeigen-
Besorgung
für sämtliche Zeitungen
Deutschlands, sowie des
Auslandes
zu Originalpreisen
bei
Albert Plutte,
Kölnerstrasse 111.

Jedem } schaffen Linde-
Husten } leitung und Er-
leichterung die
acht. O. Tietze's
Zwiebel-Bonbons.
In Beuteln à 25 und 50 Pfg. zu
haben in Solingen bei Herrn H. E.
Dahmann. (791.)
Für einen kleinen besseren Haushalt
ist ein **Mädchen** gesucht.
ausgegeben. Näheres in der Exped.
Abgebl. Etage von 4 Zimmern
mit Kamin, nebst Manfard-
zimmer pr. 1. Mai 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe u.
H. E. an die Expedition.

Wilhelm Figge,
Kölnerstr. 92. Solingen, Kölnerstr. 92.
Ausstattungs-Geschäft
in
Bettwaren, Leinen, Weißwaren,
Gardinen, Herren-, Damen-
und Kinderwäsche,
Bettfedern und Pannen.
Wieder eingetroffen:
Großer Posten Schlafdecken
in allen Preislagen.

In allen Preislagen empfehlen wir
Fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Anfertigung aller Wäschegegenstände,
Lieferung ganzer Wäsche - Aussteuern.
Schwestern Mertens,
Goldstrasse 25.

L. & A. Pfeiffer
SOLINGEN
empfehlen ihr **Lager** von
Elfenbein-, Hirschhorn- u. Perlmutter-
Messerschalen u. Messerheften,
Abziehsteinen etc.

Wohnhaus
von 12 Räumen steht preiswerth zu
verleihen. Offerten unter N. 2. 13
befürzt die Expedition d. Bl.
Wohnung von 3 Räumen
nebst Man-
fardzimmer pr. 1. Febr. 1899
zu mieten gesucht.
Off. unter N. 100 a. d. Exped.

Ernst Lohr.
pr. Bandagist
Solingen
Ufengartenstrasse.
Das Polster- und
Decorationsgeschäft von
Emil Dunisch
befindet sich
Florastr. 78.
Samos - Muskat
à Fl. 90 Pfg.
bei **Arnold Kürten.**
REMSCHIEDER EISENBAU-ANSTALT
UNWELBLECHFABRIK C. R. LINGHAGEN
REMSCHIED
Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheeren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hohemann,
Solingen.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen —
ist jeden wieder eingetroffen bei:
Friedr. Esper, Blumenstr. 48.
Neuer Fruchtpreis, 25. Oktober
Weizen kleiner 17 30
„ engl. 1. Qual. 17 10
„ 2. „ 16 10
Roggen 1. Qual. 14 20
à 100 Kilo 2. „ 13 20
Hafer à 100 Kilo 13 40
Kartoffeln à 50 Kilo 2—3
Gerst à 50 Kilo 2—3
Luzerner Gerst à 50 Kilo 3,70
Mashinenstroh à 500 Kilo 16 —
Flegelstroh „ 18 —
Butter per Kilo 2 20
Eier per Schock (60 Stück) 5 40
Raps per 100 Kilo 1. Qual. 22 50
Raps per 100 Kilo 2. Qual. 19 50
Weel (Rüben) per 100 Kilo
1. Qual. 21 —
2. Qual. 18 50
Rüben pr. 100 Kilo in Partien
von 100 Ctr. (ohne Fag) 51 —
Rüben pr. 100 Kilo fahrende
(ohne Fag) 52 50
Gerolltes Del pr. 100 Kilo
Nr. 3. — höher als Rüben
Pragelungen pr. 1000 Kilo 102 —
Weizen-Vorlauf 00 à 100 Kilo —
Kleien pr. 50 Kilo 5 20
Roggen und Hafer je 20 Pfg. höher.
Rüben 50 Pfg., Rüben 2 Pfg. höher.